

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 56 (1948)

Heft: 25

Vereinsnachrichten: Wer hilft?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unentfetteter Watte (nicht hydrophile Verbandwatte) geschützt werden.

Jahr für Jahr werden zahlreiche Fälle gemeldet, da Ertrunkene durch sofortige und sachgemäße Anwendung der künstlichen Atmung wieder ins Leben zurückgerufen werden können.

Letzthin war es einer Samariterin möglich, nach dreistündiger künstlicher Atmung einem schon für tot gehaltenen siebenjährigem Kind das Leben zu retten.

Alle Anstrengungen sollten gemacht werden, um Menschenleben zu erhalten. Wer sich dem so gesunden Badesport hingibt, sollte sich aber auch mit den Methoden der Wiederbelebung vertraut machen, sollte einen Rettungsschwimmkurs und einen Samariterkurs besuchen.

Avertissement aux baigneurs

«Noyé en se baignant... Un jeune homme s'est noyé dimanche en se baignant.» Combien souvent peut-on lire dans les journaux de telles nouvelles. Sait-on que nous déplorons chaque année en Suisse de nombreuses personnes, généralement des jeunes gens qui, à la suite d'une imprudence trouvent la mort en se noyant. C'est pourquoi nous rappelons en particulier:

Ne vous jetez pas à l'eau dans un état de transpiration, mais rafraîchissez-vous d'abord. N'allez pas vous baigner tout de suite après les repas, car c'est dangereux. Il faudrait, dans la règle, attendre deux heures après avoir mangé pour se mettre à l'eau. Ne vous exposez pas le premier jour déjà pendant des heures au soleil, car une exposition trop forte et trop prolongée aux rayons directs du soleil provoque des troubles au cerveau. Celui qui n'a pas les oreilles tout à fait saines n'oubliera pas de mettre dans le canal auditif de l'ouate non dégraissée, non pas de l'ouate hydrophile.

Chaque année de nombreux cas sont signalés où des noyés ont été rappelés à la vie par une exécution rapide et rationnelle de la respiration artificielle. Dernièrement une samaritaine a réussi, en pratiquant la respiration artificielle, après trois heures d'effort, de sauver la vie à un enfant de sept ans que l'on croyait déjà perdu.

Tous les efforts doivent donc être tentés pour sauver des vies humaines. Tous ceux qui se livrent au plaisir, par ailleurs réparateur du bain, devraient cependant se familiariser avec les méthodes de la respiration artificielle. Il est instamment recommandé de suivre les cours de sauvetage et les cours de samaritains.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Kauft Bundesfeier-Karten und -Marken!

Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreibt:

Am 15. Juni begann die Bundesfeier-Sammlung. Obwohl an solchen Veranstaltungen zurzeit kein Mangel ist, wird niemand die Berechtigung gerade dieser Aktion ernsthaft in Zweifel ziehen. Sie ist aus der Geschichte unseres Landes herausgewachsen und knüpft an ein Ereignis an, das jedem rechten Schweizer teuer sein muss. Mit der Erinnerung an dieses Ereignis will sie auch die Lehre, die es uns aufgibt, wach erhalten: die gegenseitige Hilfsbereitschaft aller gegen alle; und das gerade in der Zeit, da das Schweizervolk sich ansammelt, den Gedenktag der Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft festlich zu begehen. So konnten als Resultat dieser Sammlungen bis anhin über 18 Millionen Franken für gemeinnützige und kulturelle Aufgaben im Dienste des ganzen Landes zur Verfügung gestellt werden.

Die Aktion ist für die Bekämpfung der Tuberkulose, insbesondere für tuberkulöse Soldaten bestimmt; sicher eine Aufgabe, die einer Bundesfeier im Jubiläumsjahr 1948 würdig ist. Mit guten Gründen wird dabei wohl niemand abseits stehen können; es ist darum zu hoffen, dass die Bundesfeier-Karten und -Marken und nicht zuletzt dann auch noch die Abzeichen eine gute Aufnahme finden.

*

Wir geben dem obigen Aufruf gerne Raum und empfehlen unseren Samariterfreunden, Bundesfeier-Marken und -Karten, und später auch das Abzeichen zu kaufen. Dabei wollen wir uns dankbar daran erinnern, dass auch der Schweiz. Samariterbund schon zu den Nutzniessern von Bundesfeiersammlungen gehörte. Letztmals kam uns aus der Sammlung des Jahres 1942 ein Betreffnis von Fr. 750 000.— zu.

Wer hilft?

183. Aus Thüringen schreibt uns ein kleiner Junge folgenden traurigen Brief: «Da ich immer solchen Hunger habe und Mutti mich und meinen Bruder nicht mehr satt bekommt, wende ich mich an Sie. Ich, Reinhard, bin 13 Jahre und mein Bruder Siegfried ist 9 Jahre alt. Da mein Vati in einem Lager ist, muss Mutti mühselig Geld verdienen und kann uns nicht, wie es viele Leute machen, Brot für teures Geld kaufen...»

184. Wer möchte sich gerne eines 9jährigen Mädchens aus Wien annehmen, das seinen Vater in Stalingrad verloren hat? Durch den Mangel an Aufbaustoffen ist die arme Kleine im Wachstum zurückgeblieben und sehr unterernährt. Welche Freude und Erleichterung würde es der besorgten Mutter bereiten, wenn sie monatlich einige zusätzliche Lebensmittel für ihr Kind erhalten könnte!

185. Ebenso dringend hätte der kleine Wienerbub Harald eine Unterstützung nötig. Er ist ein braver, lieber Junge, der schon viel Trauriges erleben musste. Die Eltern sind ausgebombt und der Junge ist dauernd krank und kann sich nicht erholen. Wer möchte ihn ein wenig betreuen und ihm von Zeit zu Zeit ein Lebensmittelpaket schicken, vor allem Kondensmilch?

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

Diese beträchtliche Summe hat in wesentlichem Masse dazu beigetragen, dass es uns möglich war, in den Kriegsjahren unser Werk sehr stark auszubauen. Wir konnten insbesondere namhafte Subventionen an unsere Sektionen für Materialanschaffungen und Kurse gewähren. Erweisen wir uns deshalb dankbar, indem wir die Bundesfeieraktion nach Kräften unterstützen.

Echo von unserer Abgeordnetenversammlung.

Eine eifrige Samariterin schreibt uns:

«Eine Abgeordnetenversammlung, wie sie vom SSB. durchgeführt wird, beeindruckt mich immer wieder; kein Landesteil kommt zu kurz, ob deutsch oder welsch, alle gehen mit dem gleich grossen Interesse mit. Gerade am Samstag, als wir vor uns Tessiner, hinter uns Welsche hatten, kam es mir wieder so richtig zum Bewusstsein. Da möchte ich den Ausländern, die immer mit «Minderheits-Problemen» um sich schlagen, zurufen: Kommt und überzeugt euch selbst, wie Verhandlungen möglich sind, sobald man im andern den Menschen und nicht den ‚Mindern‘ sieht.»

Diese Aeusserung freut uns. Sie offenbart wahre Samaritergesinnung und zeugt von Herzensbildung. Wir alle sollten uns bemühen, immer und immer wieder uns das Vorbild des barmherzigen Samariters im bekannten Gleichnis vor Augen zu halten, um uns stets von neuem von jenem Geist beeinflussen zu lassen. Der Samariter im Gleichnis hat im Verunfallten nicht irgend einen minderen Menschen gesehen, sondern seinen Nächsten. Er hat ihm ganz einfach geholfen und hat so der Welt das schönste Beispiel von wirklicher tätiger Nächstenliebe gegeben. Bemühen wir uns, diesem Beispiel zu folgen.

Notre assemblée des délégués des 5/6 juin 1948 à Interlaken.

Faute de place il ne nous est pas possible de publier dans le présent numéro un rapport en français sur nos assises à Interlaken. Cependant nos amis samaritains de la Suisse romande et du Tessin trouveront un compte-rendu dans le numéro de juillet du *Journal des Samaritains* de la plume de son rédacteur M. G. Desarzens, auquel nous exprimons nos remerciements sincères pour son travail dévoué.

Avis à nos sections romandes et du Tessin.

Nous référant à notre circulaire du 13 mai concernant les changements au sujet du journal, nous prions les comités des sections romandes et tessinoises qui n'auraient pas encore communiqué les listes des abonnés de les envoyer le plus vite possible à M. Gustave Desarzens, Progrès 25, Le Locle. Ces listes des abonnés sont indispensables afin de pouvoir prendre toutes dispositions utiles et nécessaires pour que les abonnements puissent être servis dès le mois de juillet. Faute de listes d'adresses le nombre des exemplaires obligatoires du *Journal des Samaritains* sera sans autre expédié au président.